

Antrag DKV - Änderung der RRL-Ausbildung

7.2 DKV-Vorstufenqualifikationen (min. 30 LE)

7.2.1 DKV- Instruktor im inklusiven Paddelsport

7.2.1.1 Vorwort

Gemeinsam für eine inklusive Paddel-Gesellschaft.

Inklusionscoaching zielt darauf ab, Barrieren zu beseitigen und ein Umfeld zu schaffen, das für alle Sportlerinnen und Sportler in einem Verein gleichermaßen förderlich ist.

In einer Zeit, in der Vielfalt und Integration im Sport zunehmend an Bedeutung gewinnen, ist Inklusionscoaching und -training ein entscheidendes Werkzeug, um eine Kultur der Offenheit und Chancengleichheit in den Paddelvereinen zu schaffen. Inklusionscoaching im Paddelsport mit individueller Anleitung und Adaption im Training zielt darauf ab, Barrieren zu beseitigen und ein Umfeld zu schaffen, das für alle Sportler gleichermaßen förderlich ist.

Inklusion ist nicht nur ein Schlagwort, sondern ein grundlegendes Menschenrecht. Jeder Mensch, unabhängig von seiner Herkunft, seinen Fähigkeiten oder seiner Lebenssituation, hat das Recht auf volle Teilhabe an der Gesellschaft. Inklusionscoaching ist dabei eine wertvolle Unterstützung, um dieses Recht auch in Paddelsportvereinen umzusetzen.

Inklusionscoaching ist ein professioneller Prozess, der darauf abzielt, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen im Paddelsport zu integrieren. Das Coaching fördert auch die soziale und persönliche Entwicklung von Menschen mit Handicaps (Empowerment), chronischen Krankheiten oder anderen benachteiligten Personengruppen. Dabei wird der Focus nicht auf die Behinderung bzw. auf die körperliche Einschränkung gelegt, sondern vielmehr auf die Ressourcen, die ein Sportler mitbringt.

Des Weiteren stehen die gemeinsame Entwicklung praxisnaher Umsetzungsmöglichkeiten inklusiver Angebote im Paddelsport sowie die Sensibilisierung für die Themen Inklusion und Behinderung sowie chronische Erkrankungen im Fokus.

Die Vorstufenqualifikation „**DKV- Instruktor im inklusiven Paddelsport**“ umfasst sowohl theoretische als auch praktische Inhalte zu den Themen Inklusion, Vielfalt, spezielle Adaptionen, Risikomanagement für inklusive Paddelangebote, Best Practices Beispiele und den Umgang mit verschiedenen Behinderungsformen und chronischen Erkrankungen u.a. und der damit verbundenen Auswirkungen auf den Paddelsport.

Fachlich geschultes Personal sollte beim Thema Inklusion hinzugezogen werden.

7.2.1.2 Die Aufgaben

Der Instruktor im inklusiven Paddelsport

- plant, organisiert und leitet inklusive Aktivitäten in den Vereinen
- führt inklusive Paddelsportaktivitäten durch
- berät Vereinsvorstände bei der Umsetzung von inklusiven Aktivitäten sowie Basismaßnahmen zur Barrierefreiheit
- berät Vereinsvorstände bei der Beschaffung von Adaptionsmaterialien

7.2.1.2 Mindestvoraussetzungen

- Wer an der Ausbildung zum DKV-Instruktor im inklusiven Paddelsport teilnehmen will, muss in der Lage sein, die Gewässer, auf denen er zukünftig verantwortlich Fahrten/ Schulungen organisiert und anleitet, selbst sicher befahren zu können.
- Die Vereine sind dafür verantwortlich, dass sie nur geeignete Personen zur Ausbildung anmelden bzw. im späteren Vereinsleben einsetzen.
- Teilnehmende müssen eine Erste-Hilfe-Ausbildung nachweisen. Der Erwerb dieses Nachweises darf nicht länger als 2 Jahre zurückliegen.
- Rettungsschwimmabzeichen Bronze oder vergleichbare Ausbildung, die die Rettungsfähigkeit in den unterschiedlichen Disziplinen und Gewässertypen sicherstellt, muss grundsätzlich erfüllt worden sein.
- Vollendung des 16. Lebensjahres zu Beginn der Ausbildung (Zertifikatsausstellung erst mit Vollendung des 18. Lebensjahres).
- Schriftliche Anerkennung des aktuellen DKV-Ehrenkodex, der DKV-Datenschutzerklärung und der DKV-Anti-Doping Erklärung.

7.2.1.3 Ausbildungsziele

Die DKV-Instruktoren im inklusiven Paddelsport

- entwickeln ein grundlegendes Verständnis von Inklusion
- Kennen der Rolle und Aufgabe als Instruktor im Verein im Kontext der Inklusion
- können inklusive Paddel-Aktivitäten im Verein planen und durchführen
- kennen die wichtigsten Behinderungen und chronischen Erkrankungen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Paddelsport
- kennen die beim Inklusionssport auftretenden Gefahren und die Sicherheitsmaßnahmen, um diesen zu begegnen
- kennen inklusions-spezifische Rettungstechniken und Materialien und können diese vermitteln und anwenden
- kennen die bei der Inklusion verwendete Ausrüstung und verschiedene Adaptionen (Hilfsmittel), ihre Varianten und Einsatzgebiete
- kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit

7.2.1.4 Ausbildungsinhalte

Die DKV-Instruktoren im inklusiven Paddelsport führen eine verantwortungsvolle und umfassende Tätigkeit aus. Sie sollen Empathie und Einfühlungsvermögen besitzen, Fachkompetenzen sowie soziale Kompetenzen erlernen und anwenden können.

DKV-Instruktoren im Paddelsport sind selbst- und verantwortungsbewusste Persönlichkeiten, die ihre Freude an der Tätigkeit an die Sportler mit Handicap zu vermitteln wissen.

Der zentrale Ausbildungsabschnitt umfasst: 30 LE gem. Ausbildungsplan, u.a.:

Thema/ Inhalt	Theorie/ Praxis	LE
Grundlagenwissen	6/0	6
Herausforderungen bei den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen	4/0	4
Barrierefreiheit/ Risikomanagement/ Sicherheit	4/6	10
Heben und Tragen, Einsatz von Adaptionen	0/5	5
Allgemeine Vorgehensweisen -Der Beginn des Trainings-	0/5	5

- Hinzu kommen je ein Ökologie- und ein Sicherheitskurs, die nach den jeweils aktuellen Richtlinien des DKV für diese Kurse durchgeführt werden müssen

7.2.1.5 Rahmenplan zur Ausbildung zum DKV- Instruktor im inklusiven Paddelsport

Den angehenden DKV-Instruktoren im Paddelsport sollen die Rahmenbedingungen, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit kennen und berücksichtigen müssen, vermittelt bekommen. Hierzu gehören folgende Themen:

Rechtliche Rahmenbedingungen

- Grundlegende Haftungsfragen
- Aufsichtspflicht
- Grundkenntnisse des Versicherungsschutzes
- Verhalten bei Schadenfällen
- Grundlagen beim Einsatz von adaptiven Hilfsmitteln

Sicherheit im Rahmen des Inklusionssportes

- Risikomanagement (Mensch/ Material/ Umwelt)
- Subjektive und objektive Gefahren
- Einsatz individueller Rettungswesten (generelle Schwimmwestenpflicht)
- Verhalten in Problemsituationen und bei Kenterung
- Sicherheitsfragen (Schwimmfähigkeit, Einfluss von Drogen und Medikamenten)
- Techniken des Rettens und Bergens von Wasser und Land
- Beherrschen unterschiedlicher Kommunikationsformen und Verfahren auf dem Wasser (Paddelsignale und deren individuellen Gestaltung und Einsatz)

Planung und Durchführung von Trainingseinheiten

- Planung
- Vorbereitung
- Durchführung
- Nachbereitung
- Hinweise zur erfolgreichen Durchführung von Trainingseinheiten

Umgang / Abläufe mit Eltern & Kindern und Jugendlichen bei "Erstkontakt"

- Vorgehensweise, Vorbereitungen und Abläufe bei interessierten Kindern, Eltern und Betreuern, die erstmalig am Inklusionstraining teilnehmen

Praktische Umsetzung der erworbenen theoretischen Kenntnisse inkl. der inklusionsspezifischen individuellen Sicherheitstechniken

- Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer inklusiven Unterrichtseinheit unter Beachtung aller erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse
- Einsetzen der Adaptionen hinsichtlich der unterschiedlichsten Handicaps
- Transfer des Erlernen in die eigene Vereinsarbeit